

KOFRAH – CODEFUHES – CODEUS

Jahresbericht 2011

Im Berichtsjahr hat sich die KOFRAH zu drei ganztägigen ordentlichen Sitzungen (4. März, 22. Juni, 9. September), einer Retraite (5./6. Mai) und einer halbtägigen ordentlichen Sitzung mit anschliessender Mitarbeitendenversammlung (17. November) getroffen. Der Vorstand hat sich 4 Mal getroffen. Vertreten durch ein oder mehrere Mitglieder, wirkte die KOFRAH weiter in verschiedenen Gremien auf nationaler und europäischer Eben mit.

Interne Organisation: An der Sitzung vom 17. November verabschiedete die KOFRAH ihre revidierten Vereinsstatuten, die der neuen Organisationsstruktur mit einem Vorstand Rechnung tragen. Zusammensetzung Vorstand: Präsidentin Brigitte Mantilleri UniGe, Geneviève Le Fort UniNe (bis Ende Februar), Elisabeth Maurer UZH, Francesca Tommasi UniSG (bis Ende Mai) und Arianna Carugati-Giugliano USI (im Mutterschaftsurlaub März bis August), neu Sibylle Drack (UniBe ab Ende Mai) und Simone Sprecher (UniLu ab Ende Mai). Ein/Austritte Mitglieder 2011: UniNe: Isabel Perego ersetzt Geneviève Le Fort Ne (5.6.11); UniSG: Susanne Matuschek ersetzt Francesca Tommasi (22.6.11); USI Sabrina Bresciani vertritt Arianna Carugati-Giuliano während Mutterschaftsurlaub (März bis August). Finanzen: Sibylle Drack UniBe wurde als neue Kassierin gewählt. Der Mitgliederbeitrag wurde rückwirkend für 2011 auf CHF 500.- erhöht.

Im Berichtsjahr 2011 standen für die KOFRAH folgende Themen und Aktivitäten im Vordergrund:

Informationsaustausch: Die Mitglieder haben sich unter anderem zu Strategien bezüglich Gleichstellung und Nachwuchsförderung und zum besseren Einbezug der NCCRs in die Gleichstellungsförderung an den Universitäten ausgetauscht.

Bundesprogramm Chancengleichheit 2013-16: Im Zentrum der Arbeiten der KOFRAH stand 2011 die bereits 2010 begonnene Vorbereitung des vierten Bundesprogramms Chancengleichheit. Auf Wunsch der Programmleitung des Bundesprogramms Chancengleichheit erarbeitete die KOFRAH an ihrer Retraite vom 5./6. Mai in Ittingen Leitlinien für Aktionspläne der Universitäten. Unter Einbezug der Referentinnen Dr. oec. Gudrun Sander zum Thema „Universitäre Aktionspläne und Gleichstellungscontrolling“ und Dr. Sabine Schäfer zum Thema „Erfahrung mit Gleichstellungsaktionsplänen an Nordrhein-Westfälischen Universitäten“ konkretisierte die KOFRAH Eckpunkte für den Ausführungsplan des Bundesprogramms Chancengleichheit und die universitären Aktionspläne. Eine Herausforderung stellte dabei die Tatsache dar, dass für das neue Bundesprogramm eine gemeinsame Struktur für die Gleichstellung und die Gender Studies gefunden werden musste. Damit war die KOFRAH massgeblich an der Ausarbeitung der Projektskizze für eine Eingabe bei der SUK beteiligt.

Mitarbeitendenversammlung: Die zweite halbtägige Versammlung der Mitarbeitenden der Gleichstellungsstellen fand am 17. November 2011 in Luzern statt. Ziel der Veranstaltung, an der rund 20 Personen teilnahmen, war es, die Mitarbeitenden der Stellen untereinander zu vernetzen. Aus aktuellem Anlass präsentierte Daniel Dubach vom Büro BASS Resultate der Evaluation des Bundesprogramms Chancengleichheit von Frau und Mann an den Universitäten 2008-2011 mit speziellem Fokus auf der Förderung von Dual Career Couples.

Rolle und Strategie der KOFRAH: In verschiedenen Zusammenhängen wurde die Rolle der KOFRAH diskutiert. Die Gesamt-KOFRAH leistet im Zusammenhang mit dem Bundesprogramm Chancengleichheit viel Expertinnenarbeit, ist jedoch nicht entscheidungsberechtigt und wird auch bei hochschulpolitischen Entscheiden im Allgemeinen wenig einbezogen. Für ihre Arbeit und eine minimale Infrastruktur wie Homepage und Archiv fehlt es ihr zudem an Ressourcen. Diesen Fragen will sich die KOFRAH in Zukunft vermehrt widmen.

Weitere Engagements der KOFRAH im Jahre 2011 umfassten die Vertretung der Schweiz in der Helsinki-Gruppe durch ein Mitglied der KOFRAH und die Gleichstellungsbeauftragte des SNF, die Mitgliedschaft der EPWS, die Vertretung im Bologna-Netzwerk und in der Begleitgruppe der CRUS Bologna-Gender, die Vertretung in der Begleitgruppe Absolventinnenbefragung, die Vertretung in der Programmleitung des Bundesprogramms Chancengleichheit 2008-11/12 und in der AG Gender und Wissenschaftspolitik.